

## Ring Nr. 12

### **Text zum Entwurf für den Leibnizring 2016.**

### **Verliehen an Maria Furtwengler für Ihr Engagement gegen Kindesmissbrauch.**

Kindesmissbrauch!

In mehr als einer Beziehung kein gutes Wort.

Weil, unter anderem, das Gegenteil von Missbrauch Gebrauch ist.  
Man darf einen Menschen, besonders ein Kind, nicht miss - oder gebrauchen!  
Ein sexueller Übergriff, insbesondere auf ein Kind, ist wie das Zerschlagen  
einer fragilen Keramik mit einem groben Hammer auf dem Amboss der  
Ignoranz und Überheblichkeit.  
Übrig bleiben Scherben, Zerbrochenes.

Um diese "Zerbrochenen" kümmert sich Frau Furtwengler.  
Gibt ihnen einen Rahmen, einen Raum, in dem diese Wesen hoffentlich  
wieder (so jenes höhere Wesen, welches wir verehren, will) eins werden.

Das ist, bei aller Hässlichkeit, die zu dieser Situation geführt hat, wunderschön.  
Im biblischen Sinn des Wortes "gut".

In diesem "gut" sehe ich auch die Verbindung zu Leibniz, einem gläubigen Christen.

Für Ihn war "gut" keine schwammige Bezeichnung, sondern eine mit seinem Wesen eng  
verwobene Eigenschaft, ursprünglich und untrennbar in seine Weltsicht eingebettet.

Das Puppengesicht aus Porzellan, das ich in meinem Ring verarbeitet habe,  
stammt aus Berlin.  
Dort wurden nach dem zweiten Weltkrieg die Trümmer der ausgebombten Wohnungen  
und Häuser auf Schutthalden verfrachtet.  
Diese Kriegsreste werden heute von Menschen durchsiebt.  
Zum Vorschein kommen: Münzen - Schmuck - Uhren, kurz Lebensreste  
und auch Fragmente von Kinderspielzeugen, insbesondere von Porzellanpuppen.

Dieses Fragment habe ich mit einem der kraftvollsten Steine überhaupt, einem  
Rohdiamanten, in Beziehung gesetzt.  
Der Stein steht für etwas oder jemanden, der in diesem Rahmen seine Kraft mit dem Kind  
teilt, um so Bedingungen zu schaffen, die dem Kind eine Heilung seiner Selbst ermöglicht.

Ein solcher Mensch ist, meiner Meinung nach, Frau Furtwengler.  
Dafür gebührt Ihr Dank von uns allen.

Sehr geehrte Frau Furtwengler, ich widme diesen Ring Ihrer mit Sicherheit oft  
sehr schweren Arbeit mit diesen unschuldigen Opfern.

Vielen Dank dafür.